

**Technischer Ausschuss - öffentlich - vom 14.04.2015**  
**1) TOP Bürger fragen**

---

Seitens der Bürger wurden keine Fragen gestellt.

## 2) TOP 3-004/15 Stationäre Geschwindigkeitsmessenanlagen

---

OB Pauly: Für die 12 Messstellen in Donaueschingen zeige sich ein hoher Sanierungsbedarf ab. Aus diesem Grund werde seitens der Verwaltung vorgeschlagen, ab dem Jahre 2016 in die neue Technik zu investieren.

Stadtrat Kaiser: Ein Rückgang der Verwarnungsgelder sei festzustellen. Der Grund sollte näher dargelegt werden.

Stadtrat Erndle: Wichtigstes Argument für den Betrieb der Geschwindigkeitsmessenanlagen sei die Verkehrserziehung. Bezüglich der Neuorientierung der Messplätze wäre zu überlegen, die Bürger in die Planungen einzubinden.

Stadtrat Wild: Es sei nicht sinnvoll, in die alte Anlage zu investieren, da Ausfälle zu befürchten seien. Er plädiere dafür, die Bürger vorab über die Verdoppelung der Messstellen zu informieren. Bei der Standortwahl sollten bestehende Standorte gegebenenfalls optimiert werden.

Stadtrat Greiner: Der prognostizierte Mehrertrag resultiere nur aus der Erhöhung der Messstellen. Es sei nicht nachvollziehbar, dass für eine Anlage, die 2007 angeschafft worden sei, keine Ersatzteile mehr erhältlich seien. Er spreche sich gegen eine Erhöhung der Messstellen aus.

Stadtrat Karrer: Die Anzahl der Standorte müsse nochmals diskutiert werden. Ansonsten könne er dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen.

OB Pauly: Der Rückgang der Verstöße beziehungsweise der Bußgelder sei nicht unbedingt auf die bessere Verkehrsdisziplin, sondern auch auf den Gewöhnungseffekt zurückzuführen. Hauptkriterium für neue Standorte sei, die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Herr Lucas: Am Beispiel „Neue-Wolterdinger-Straße“ sei der Rückgang an Verstößen deutlich erkennbar. Die Zahl der Verstöße seien von 150 in früheren Jahren auf aktuell noch 50 Verstöße gesunken.

Herr Dereck: Im Jahre 2013 seien beide Kameras zusammen 609 Tage im Einsatz gewesen. Die vorhandene Software sei im Falle einer Neuausrichtung nicht vergaberelevant. Die Aufgliederung der Verstöße könne selbstverständlich den Fraktionen geliefert werden (auf Fragen der Stadträte Kaiser und Fischer).

Beschluss:

- 1 Dem Vorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
- 2 Die Auswertung der Verkehrsverstöße ist den Gemeinderäten zuzuleiten.

(einstimmig)

**3) TOP 4-003/15 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung des Technischen Ausschuss am 18. November 2014 gefassten Beschlüsse**

---

Beschluss:

Der Technische Ausschuss nimmt die Bekanntgabe zur Kenntnis

#### **4) TOP 4-026/15 Deutsche Telekom / Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Vorwahlbereich 0771**

---

Herr Otto, Vertreter der Telekom, erläutert den TOP anhand einer PowerPoint Präsentation. Nach den Vorgaben der Netzagentur seien Maßnahmen zum Vectoring innerhalb eines Jahres durchzuführen. Dies bedeute für Donaueschingen, dass bis Ostern 2016 die Maßnahmen fertiggestellt sein müssen (auf Frage von Herrn Bunse). Voraussichtlich seien 32 neue Verteilerkästen im Versorgungsgebiet geplant. Die einzelnen Standortfragen werden direkt mit der Verwaltung abgestimmt. Die Planung sehe vor, den Ausbau innerhalb von 2 – 3 Monaten abzuschließen. Mit Verkehrsbehinderungen im Zuge der Ausbauarbeiten müsse gerechnet werden. Es sei ohne Probleme möglich, Ausbaupläne im Mitteilungsblatt darzustellen. Keine Änderungen seien in den Stadtteilen Aasen, Grüningen, Heidenhofen Hubertshofen, Pfohren und Wolterdingen geplant. Die Situation in Neudingen, Allmendshofen sowie im Gewerbegebiet werde nach Abschluss der Maßnahme nachhaltig verbessert sein.

OB Pauly: Die Stadt unterstütze das Vorhaben der Telekom und sei auch bereit, die Maßnahme konstruktiv zu begleiten.

Herr Otto: Im mit Vectoring versorgten Ausbaubereich garantiere die Deutsche Telekom eine 100%-Versorgung mit mindestens 16,7 Mbit/Sekunde im Download. Eine Höhere Zusage könne nicht garantiert werden.

OB Pauly: Sie Stadt benötige Planungssicherheit, deshalb wäre es von Vorteil, wenn man 3 Monate vor Baubeginn in Bau- und Trassenpläne Einsicht bekäme. Dies sei für die interne Planung sowie für die Information der Bürger sehr wichtig.

Herr Otto: Er sei nicht befugt, die Gesamt-Plankarte zur Verfügung zu stellen. Lediglich Detailpläne für die zum Ausbau vorgesehen Bereiche gebe die Telekom heraus.

OB Pauly: Ein Verlinken mit der Homepage der Telekom komme nicht in Frage. Man wolle nicht mit dem Zweckverband in Konkurrenz treten.

Herr Otto: Die Deutsche Telekom habe nichts dagegen einzuwenden, wenn der Zweckverband, die Stadt selbst oder ein anderer Wettbewerber das mit Vectoring ausgebaute Versorgungsgebiet mit FTTB überbaue und dadurch Wettbewerb entstehe.

Stadtrat Kaiser: Die Ausstiegsklauseln in den Ziffern 2 und 5 der Absichtserklärung sehe er kritisch. Die Stadt wolle eine verlässliche Umsetzung der Maßnahmen.

Herr Otto: Die Telekom plane, flächendeckend das Netz umzubauen. Technische Probleme könnten diesem Vorhaben eventuell in Teilen entgegenstehen, beziehungsweise Änderungen erforderlich machen. Diese Möglichkeit sei mit der Formulierung in den Ziffern 2 und 5 gemeint.

Stadtrat Vetter: Auf den ersten Blick sei das Vorhaben der Telekom zu begrüßen. In der weiteren Betrachtung seien jedoch grundsätzliche Schwierigkeiten zu erkennen. Bei zunehmenden Entfernungen sei ein Rückgang der Bandbreiten festzustellen. Da die Versorgung der Randbereiche nicht lukrativ sei, seien Investitionen der Telekom in diesen Bereichen nicht vorgesehen. Der Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar sei gegründet worden mit dem Ziel, alle Anschlussnehmer mit Glasfaser zu versorgen. Da die Telekom hauptsächlich im dicht besiedelten Raum investiere, verbleiben dem Zweckverband die nicht rentierlichen Randbereiche. Durch das von der Telekom geplante Vectoring bestehe eine gewisse Gefahr, dass quasi eine digitale Spaltung entstehe. Aus diesem Grunde sollte sich die Stadt bei möglichen Infoveranstaltungen zurückhalten.

Herr Otto: Bei allen Tiefbaumaßnahmen der Telekom im 0771-Ausbaubereich gebe es eine Abstimmung mit dem Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar bezüglich der Mitverlegung der Versorgungseinrichtungen. Die Zusammenarbeit funktioniere sehr gut.

Stadtrat Greiner: Es werde niemand benachteiligt, ein Großteil der Bevölkerung profitiere von dem Ausbau. Darum sollte man zustimmen, zumal auf die Stadt keine Kosten zukommen.

Beschluss:

1. Der Technische Ausschuss begrüßt die Planungen der Telekom Deutschland GmbH zur Aufrüstung des Telekommunikationsnetzes im Bereich der Ortsnetzwahl 0771
2. Die Ziffer 4 der Absichtserklärung ist wie nachstehend dargestellt zu ändern bzw. zu ergänzen:
  - Das „Verlinken der Homepage der Stadt auf Telekom ist ersatzlos zu streichen.
  - Eine Versorgung im Ausbaugebiet mit mindestens 16,7 Mbit/Sekunde im Download wird durch die Telekom garantiert.
- 3.. Drei Monate vor Baubeginn sind die konkreten Planungen einschließlich Trassenführung und Verteilerstandorte der Verwaltung vorzulegen.
4. Bei allen Tiefbaumaßnahmen im Ausbaugebiet erhält der Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar die Chance, Leerrohre mit zu verlegen.

## **5) TOP 4-029/15 Gewerbegebiet Breiten Strangen / Hochwassersituation - Sachstandsbericht**

---

Herr Tempelmann erläutert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint Präsentation.

Herr Bunse: Als Maßnahme im Bereich Weiherhof sei unter anderem geplant, die Drainagen zu fassen und parallel zum Bachbett der Stillen Musel zu führen. Aufweitungen des Bachbettes seien, wenn möglich, ebenfalls in der Diskussion. Die angesprochene Verlegung der Stillen Musel auf die gegenüberliegende Seite der B 27 sei ein Jahrhundertprojekt und daher in absehbarer Zeit nicht zu finanzieren (auf Frage von Stadtrat Kaiser)

Beschluss: Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.  
(einstimmig)

## **6) TOP 4-024/15 Einzelhandelskonzept 2014 / vereinfachte Bebauungsplanänderungen (Äußere Röte, Posthof, Dotterbind) - Aufstellungsbeschlüsse**

---

Herr Tempelmann erläutert die rechtlichen Hintergründe für die geplanten Bebauungsplanänderungen.

Stadtrat Kaiser: Der Posthof sei mit viel Aufwand diskutiert und beschlossen worden. Jetzt, nach so kurzer Zeit wieder zurückzufahren, sei aus seiner Sicht als sprunghaftes Handeln anzusehen.

Herr Bunse: Es sei der Wunsch des Gemeinderates gewesen, auf dem Posthof Möglichkeiten anzubieten für Sortimente, die nicht in der Innenstadt vorhanden seien. Neuere Untersuchungen haben Verwaltung und Gemeinderat allerdings bewogen, das Einzelhandelskonzept neu zu beschließen. Als Folge daraus sollte der Bebauungsplan überarbeitet werden.

Stadtrat Fischer: Die Umsiedlung des Müller-Marktes sei Hauptgrund für die Ausweisung des Posthofes als Einzelhandelsstandort gewesen. Er sei heute noch davon überzeugt, dass der Müller-Markt, auch bei scheitern der Pläne beim Posthof, in Donaueschingen geblieben wäre.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig – 1 Enthaltung)

**7) TOP 4-027/15 Bebauungsplan "Auf dem Frohnhof II - Erweiterung / 1. Änderung  
- Aufstellungsbeschluss**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

## 8) TOP 4-028/15 2. Änderung Bebauungsplan "Breitelen Strangen / Neuaufstellung"

---

Herr Tempelmann erläutert die vorgesehene Planung.

Stadtrat Fischer: Der geplante Wendehammer sei keine optimale Lösung für die Verkehrsabwicklung. Als Vergleich könne auf die Verkehrssituation in der Carl-Benz-Straße verwiesen werden. Der Wendehammer sei dort für große LKW nicht ausreichend. Diese weichen daher auf die Privatgrundstücke aus. Aus seiner Sicht sollte versucht werden, eine Verbindung der neue geplanten Straße zur Carl-Benz-Straße zu schaffen.

Herr Erndle: Im bestehenden Plangebiet sei teilweise eine flächensparende 2-geschossige Bebauung gefordert worden. Dies sollte bei den neu zu bildenden Bauplätzen ebenfalls geprüft werden.

Herr Bunse: Eine Anbindung an die Carl-Benz-Straße könne nicht mehr gebaut werden, da dafür Privatgrundstücke benötigt würden. Abgesehen davon sei eine solche Planung erheblich teurer.

Die Bauvorschriften zur 2-geschossigen Bebauung seien nicht im Bebauungsplan, sondern in den Kaufverträgen gefordert worden. Er plädiere dafür, im Bebauungsplan es wie bisher bei der Festsetzung der maximalen Traufhöhe zu belassen.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(1 Nein-Stimme)

## 9) TOP 4-025/15 Eichendorffschule / alte Turnhalle - Vorstellung Sanierungskonzept

---

Herr Gäbele erläutert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint Präsentation

Stadtrat Durler: Die Sanierung des Daches müsse wegen des Alters auf jeden Fall in die Kostenschätzung aufgenommen werden. Ein Sicherheitsbudget von 10 % - 15 % zur Deckung eventueller Kostensteigerungen müsse vorgesehen werden.

Stadtrat Karrer: Es sollte aktuell nur die Maßnahme durchgeplant werden. Die restlichen Entscheidungen sollte der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatung treffen.

Stadtrat Wild: Er stelle sich die Frage, ob bei diesen Kostendimensionen ein Abbruch und Neubau nicht sinnvoller wäre. Zu hinterfragen seien verschiedene Kostenansätze wie z.B. die ballsichere Decke. Durch eine Steuerung der Hallenbelegung könne eventuell darauf verzichtet werden.

Stadtrat Kaiser: Ziel sollte sein, die Finanzierung und Bauausführung in einem Zug durchzuführen. Zu den in der Vorlage aufgeführten optionalen Zusatzleistungen wünsche er nähere Auskunft. Zur endgültigen Entscheidung benötige man einen Vergleichsmaßstab, bezogen auf voraussichtliche Neubaukosten.

Stadtrat Müller: Es sei unbestritten, dass bauliche Maßnahmen notwendig seien. Als ersten Schritt sollten vorerst ungefähre Neubaukosten ermittelt werden, bevor die Sanierungsfrage weiter bearbeitet werde. Des Weiteren müssen die Schülerzahlen an der Eichendorffschule, wie auch die weitere Entwicklung der Realschule in die Planungsüberlegungen eingestellt werden.

Stadtrat Merkle: Sollte lediglich die Vereinsnutzung eine zweite Halle nötig machen, wäre unter Umständen ein Ersatzstandort zusammen mit der Realschul-Planung zu konzipieren.

Herr Bunse: Bei der Finanzplanung zum Haushaltsplan 2015 seien die Baukosten mit 900.000 € geschätzt worden. Die Verwaltung habe zugesagt, die Kosten nochmals näher zu untersuchen. Die Vorschläge und Anregungen der heutigen Debatte werde die Verwaltung ergänzend in die Planung übernehmen und dem TA in der nächsten Sitzung nochmals vorlegen. Konkret gehe es um folgende Punkte:

- Baumaßnahme in einem Bauabschnitt abwickeln,
- Vergleich Neubau zu Sanierung,
- Prüfung der Notwendigkeit einer ballsicheren Decke,
- Untersuchung des Bedarfs Schule und Vereine,
- Entwicklung Schülerzahlen und
- Kosten der Dachsanierung

Herr Gäbele: Reserven für mögliche Kostensteigerungen seien nicht eingeplant. Grundlage seiner Kostenschätzung seien Richtpreisangebote. Bei dem Dach handle es sich um ein PVC-Folien-Dach. Undichtigkeiten sei derzeit nicht vorhanden. Wie lange könne man allerdings nicht absehen. Bei den in der Kostenschätzung enthaltenen optionalen Zusatzleistungen seien eine Hallen-Deckenheizung und eine automatische Hallenentlüftung enthalten.

Herr Romer: Die Entwicklung der Schülerzahlen sei positiv. Derzeit seien 23 Anmeldungen für die Werkrealschule gemeldet. Eine stabile 5. Klasse sei gesichert.

Stadtrat Greiner: Für die nächste Beratung wünsche er sich eine genauere Deklaration der Kosten.

Beschluss: Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

(einstimmig)

## 10) TOP 4-023/15 Realschule / Pädagogisch-Räumliches Konzept - Beauftragung

---

Herr Bunse gibt nähere Informationen zum aktuellen Sachstand. Jede Schulsanierung habe andere Grundlagen, deshalb werde im konkreten Fall vorgeschlagen, ein Fachbüro einzuschalten. Die aktuellen Schulbaurichtlinien seien Basis für das Raumkonzept.

Stadtrat Durler: Die Zuschusssituation sei noch ungeklärt. Ebenso sei die Standortfrage noch offen. Das Gutachterhonorar sei sehr hoch. Man erhoffe und erwarte daher ein gutes Ergebnis. Ein ähnliches Engagement des Lehrerkollegiums wie beim Gymnasium sei wünschenswert.

Stadtrat Karrer: Er sehe für die Realschule keine Zukunft am alten Standort. Er tue sich schwer mit den hohen Kosten für ein Raumprogramm, zumal nach dem Angebot das pädagogische Konzept von der Schule geliefert werden müsse. Von den Planungen mit dem Collège sollte man sich verabschieden und sich stattdessen auf einen Neubau konzentrieren.

Stadtrat Greiner: Man müsse das Ganze standortunabhängig untersuchen. Bezüglich des Collège sollte nur ein überschaubarer Aufwand betrieben werden. Das Honorar für das Gutachten sei sehr hoch. Damit tue er sich mangels fehlender Vergleichszahlen sehr schwer.

Stadtrat Kaiser: Die weitere Untersuchung des Collège sollte auf jeden Fall weiter geführt werden. Das Ergebnis sei auf jeden Fall wichtig für eventuelle andere Nutzungen. Wichtig sei eine standortneutrale Prüfung. Die Untersuchung sollte angepasst an die konkreten Bedürfnisse der Realschule erfolgen, aber auch andere Möglichkeiten der Schulentwicklung beinhalten. Kritisch zu hinterfragen seien die Kosten, vor allem wenn sich diese nur auf das Raumkonzept konzentrieren.

Herr Bunse: Alternativen für andere Büros seien geprüft worden. Die Kompetenz des Büros „büroschneidermeyer“ sei von allen angefragten Stellen bestätigt worden. Die Realschule habe einen ersten Entwurf des pädagogischen Konzepts erarbeitet. Auf dieser Grundlage werde das beauftragte Büro weitere Planungen entwickeln und ausarbeiten. Die Partizipation der Eltern, Schule und Gemeinderat sei in diesem Verfahren notwendig. Die Honorarforderung sei nicht überzogen. Ohne baldige Auftragserteilung sei ein zügiges Vorwärtkommen nicht möglich.

- Beschluss:
1. Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
  2. Die Entwicklungsplanung muss standortneutral erfolgen.

(einstimmig)

## 11) TOP 4-022/15 Technische Dienste / Kommunalfahrzeug - Vergabe

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag wird zugestimmt.

(Einstimmig)

## **12) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes**

---

Stadtrat Erndle Die Absperrung des Donauhallenparkplatzes aus Anlass von Veranstaltungen in der Halle erfolge mit herkömmlichem Absperrmaterial. Er schlage vor, eine Konzept der Absperrung, angepasst an das Donauhallenumfeld, zu erarbeiten.